

# Austauschbericht

---

**Land: Italien**

**Stadt: Bologna**

**Semester und Jahr: WS 2015**

**Absolvierte Tertiale/Fächer: Neurologie, Pädiatrie, Notfall**

Wir freuen uns, dass du anderen Studierenden mit deinem Bericht helfen möchtest! Bitte schreibe in jedes Feld etwas hinein, um deine ÖH Med Wien-Förderung zu erhalten. Wir behalten uns vor, unzureichend ausgefüllte Berichte auszuschließen.

## Wie würdest du die Gastuniversität beurteilen? (ca. 200 Wörter)

Die Universität Bologna gilt als älteste Universität Europas und macht Bologna zu der Stadt, die sie ist. Universitätsgebäude sind über die ganze Stadt verteilt und Studenten aus ganz Italien und Europa kommen an diese Universität.

Die zuständige Erasmuskoordinatorin hat ihr Büro im Krankenhaus und ist nur für Medizinstudenten da. Man muss nur am Anfang und am Ende seine Aufenthaltsbestätigung im Internationalen Büro auf der Uni unterschreiben lassen, ansonsten hat man mit der Uni eher wenig zu tun.

## Wie würdest du das Gastkrankenhaus/die Gastkrankenhäuser und im Speziellen deine Tertiale beurteilen? (ca. 300 Wörter)

Als Medizinstudent/in kommt man auf die Universitätsklinik Sant'Orsola-Malpighi, die sich zentral ans Stadtzentrum angrenzend befindet und aus verschiedenen Pavillons besteht, die sich über eine ziemlich große Fläche erstrecken.

Mein erstes Terial war Neurologie und da es keine Station gibt, läuft man mit den Assistenzärzten zu verschiedenen Konsilen. Es war eine gute Gelegenheit, die verschiedenen Häuser kennenzulernen und man ging praktisch immer am Cafe vorbei, wo ein Espresso getrunken wurde. Während man zum nächsten Patienten ging, wurde oft besprochen, worauf man achten muss und was man sich erwartet etc. Außerdem gab es die Möglichkeit, einige Tage im EEG und EMG und den Spezial-Ambulanzen der Professoren zu verbringen.

Das zweite Terial war Notfall und man ist auf der Notaufnahme (Pronto Soccorso) oder auf einer

Art Übergangsstation (Medicina d'Urgenza) und kann sich die Schichten frei einteilen. Ich habe einen Arzt gefunden, der sehr nett war und habe mich die meiste Zeit an seine Schichten gehalten. Es gibt verschiedene Einteilungen nach Schweregraden in der Notaufnahme (rot/gelb/grün/weiß) und man kann sich selbst aussuchen, wo man hingeht.

Das dritte Tertial war Pädiatrie und man ist mit den anderen Studenten auf Station oder in einer extra Notaufnahme für Kinder. Leider waren alle Studenten auf der gleichen Station, obwohl es eine riesige Pädiatrie war, und es waren immer viel zu viele Leute dort. Die italienischen Studenten bleiben nur zur Visite da, die man mit fast 20 Leuten durchführt. Danach hat man noch die Möglichkeit, dort zu bleiben und Kinder zu untersuchen (sofern diese es nochmal mitmachen) und Fragen zu stellen. Die Notaufnahme ist sehr klein und es dürfen max. 2 Studenten dort hin, so dass man sich mit den anderen absprechen muss.

### Was waren deine Tätigkeitsbereiche? (ca. 300 Wörter)

Grundsätzlich dürfen Studenten in Italien nichts selber machen und observieren nur. Die Assistenzärzte (Specializzandi) machen zunächst die Anamnese und Untersuchung, die dann von einem Facharzt oder Professor meist nochmal durchgeführt und kontrolliert wird. Als Student steht man zunächst einmal daneben und schaut zu, man kann aber selbst die Initiative ergreifen und den Patienten fragen, ob man ihn auch einmal abhören oder abtasten darf etc. Ich bekam auch die Gelegenheit, den ein oder anderen Neurostatus durchzuführen, was von den italienischen Studenten gar bewundert wurde. Es kommt hier auch sehr auf den Arzt an, mit dem man unterwegs ist, ob man auch mal aufgefordert wird, was zu machen oder nicht.

Nichtsdestotrotz war jeder Sekretär, Arzt, Student und Patient, dem ich begegnet bin, überaus freundlich und hilfsbereit. Man konnte jederzeit Fragen stellen und es wurde sich die Zeit genommen, diese zu beantworten.

### Wie war die Betreuung vor Ort (durch ÖH-Äquivalent, ESN, Uni)?

Da Bologna die meisten Erasmus-Studenten in ganz Europa hat, ist die Betreuung einzigartig. Beim Check-in im sehr gut organisierten International Office bekommt man eine ganze Mappe mit Infos über den Aktivitäten der Uni wie Sportkurse und sonstigen Studentenvergünstigungen.

Es gibt nicht nur ESN, sondern auch Erasmusland und ELBO (Erasmus Life Bologna). Bei diesen 3 Organisationen kann man sich am Anfang eine Mitgliedskarte für je 5 Euro zulegen, die einem dann Zugang zu diversen Vergünstigungen, Events und Trips gibt.

Jedes Wochenende werden Trips organisiert, meistens sind es Tagestrips z.B. nach Verona, Venedig, Rimini oder Mailand, manchmal auch mit Übernachtung (z.B. Toscana) und manche Trips gehen über 3-4 Tage (Rom oder Neapel). Diese Trips sind sehr günstig und man lernt schnell viele Leute kennen.

Man fährt mit einem Reisebus und bekommt dann auch immer eine Stadtführung.

Unter der Woche gibt es unzählige Parties mit verschiedenen Mottos/Vergünstigungen, die auch immer gut besucht sind.

Des Weiteren werden Events wie Weinverkostungen, Stadttouren, Kochkurse und Sportkurse organisiert.

### **War es einfach/gab es Probleme bei der Wohnungsfindung? Wie war deine Wohnsituation (WG, Wohnheim etc.)?**

Es gibt diverse Facebook Gruppen für Erasmus in Bologna und es werden viele Anzeigen für Zimmer in diese Gruppen gepostet. Diese Zimmer sind fast immer zentral gelegen und möbliert und werden Jahr für Jahr an Erasmusstudenten vermietet. Die meisten wollen ihr Zimmer allerdings für das ganze Jahr bzw. ein halbes Jahr vermieten und es war schwierig, etwas für nur 3 Monate zu finden, was am Ende aber auch geklappt hat.

### **Gab es sprachliche Barrieren und gab es vor Ort Sprachkurse?**

Für die Aufnahme an der Uni muss man in Medizin ein Sprachzeugnis vorzeigen, was auch Sinn macht, da im Krankenhaus nur Italienisch gesprochen wird.

Die Uni bietet kostenlose Sprachkurse an: einen Intensivkurs für 3 Wochen im September und dann einen längeren Kurs 2x/Woche von Oktober bis Dezember. Da ich im September noch nicht da sein konnte, habe ich den Kurs im Semester gemacht und er war super. Man konnte das Gelernte sofort anwenden und es wurden große Fortschritte gemacht.

Aufgrund der großen Zahl an internationalen Studenten, sind die Leute daran gewöhnt, dass nicht jeder Italienisch spricht. In den Restaurants und bei den Trips kann man sich auch ohne Italienisch verständigen und zwischen den anderen internationalen Studenten wird auch hauptsächlich Englisch gesprochen. Die meisten Italiener sind allerdings nicht fließend in Englisch.

### **Beschreibe die finanzielle Situation des Landes/der Stadt (im Verhältnis zu Wien teurer/günstiger, BIP des Landes etc.):**

Italien ist im Vergleich zu Wien etwa gleich teuer. Man kann günstig Kaffee trinken und Pizza essen, ansonsten sind die Preise im Restaurant und Supermarkt etwa gleich.

## **Beschreibe die sozio-kulturellen Besonderheiten des Landes/der Stadt:**

Kurz gesagt: La dolce vita! Man kann das Leben in vollen Zügen genießen. Das Essen ist super lecker und die Italiener freundlich und offen.

Bologna ist eine tolle Studentenstadt, die kulturell und gastronomisch einiges zu bieten hat. Es läuft viel auf den Straßen und Plätzen ab und man entdeckt immer wieder neue Ecken. Man kann über Märkte schlendern und Museen besuchen und abends in eine von unzähligen Trattorien oder Bars gehen oder sich einfach zu einem der öffentliche Plätze begeben, wo sich die Leute treffen.

## **Welche Tipps/Überlebenstricks würdest du anderen Studierenden unbedingt mit auf den Weg geben?**

Zum Überleben ist es wohl wichtig zu wissen, dass Verkehrsregeln in Italien generell nichts zu bedeuten haben und es auf den Straßen sehr chaotisch zugeht.

Wie schon vorher erwähnt ist es ratsam, gut italienisch zu sprechen und im Krankenhaus selbst die Initiative zu ergreifen.

## **Welche organisatorischen Hürden musstest du überwinden (Visa, Impfungen, zusätzliche Kosten etc.)?**

Außer dem Sprachkurs, den ich vorher an der Uni Wien absolviert habe, hatte ich keine zusätzlichen Kosten. (80% wurden von der MedUni Wien zurückerstattet.)

**Beschreibe was dir besonders gut/ nicht so gut gefallen hat und nutze diese Gelegenheit um besondere Dinge hervorzuheben! Lade mindestens 2 tolle, eindrucksvolle Fotos hoch:**

Wie schon erwähnt ist Bologna eine tolle Stadt um das dolce vita zu genießen. Im Krankenhaus darf man vielleicht nicht ganz so viel machen, dafür kann man aber in der Freizeit umso mehr unternehmen.





**Wenn du möchtest, kannst du hier deine Email-Adresse hinterlassen, um für Rückfragen deiner Mitstudierenden zur Verfügung zu stehen**

(Dieses Feld ist nicht verpflichtend und hat auch keine Auswirkungen auf die Bewertung deines Berichtes. Dir soll lediglich die Möglichkeit gegeben werden.) \_\_\_\_\_